

# Wegen Corona wird in Friedberg online gesungen

**Musik** Keine Auftritte, keine Proben? Nicht so beim Kammerchor Friedberg: Statt gemeinsam zu singen, treffen die Chormitglieder sich jetzt per Internet. Dabei helfen sich die Mitglieder auch gegenseitig bei technischen Problemen

VON MARLENE VOLKMAN

**Friedberg** Die Chorprobe beginnt mit Dehnübungen. Alle Mitglieder sollen die Arme weit ausstrecken, dann geht es weiter mit „Motorrad fahren“. „Brbrbr“ und „Mhmhm“ macht Chorleiter Herbert Deininger in verschiedenen Tonlagen vor. Hören kann er seine Chormitglieder allerdings nicht, die Probe findet online statt.

Über Zoom trifft sich der Friedberger Kammerchor einmal die Woche zum Üben. Dabei müssen die Mitglieder sich, wenn es ans Singen geht, füreinander stummschalten, denn über Zoom können nicht zwei Personen gleichzeitig sprechen. So ist während des Einsingens nur Deininger zu hören, die anderen machen die Übungen nach. Der Chorleiter erklärt, wie man ein Lied korrekt singen kann und teilt anschließend den Bildschirm, sodass alle das sehen können, was er sieht. So können sie jetzt ein Notenblatt sehen, die Musik hören und zu Hause singen. Seit Oktober sind die Sänger jetzt immer online, sie haben aber auch schon während des ersten Lockdowns Proben über Internet angeboten. Sie hätten immer zwei Präsenz- und eine Zoomprobe abwechselnd gehabt, beschreibt Deininger. Eine Probe so abzuhalten, sei immer noch besser, als sie ganz wegfällen zu lassen.

Dann geht es in die „Breaking Rooms“, die sind durch die vier Stimmen, Sopran, Alt, Tenor und Bass, besetzt. Ganz so, als würde man sich in einem großen Büro treffen und dann in Gruppen in vier Räume gehen. Dort üben die Chormitglieder mit einem Moderator ihre Stimme, die Alt-Stimmen zum Beispiel mit dem Chorleiter. Nach



Auftritte – so wie hier 2018 in der Stadthalle – hat der Kammerchor wegen Corona derzeit nicht. Foto: V. Polednia (Archivbild)



Der Kammerchor aus Friedberg probt während der Corona-Pandemie via Zoom. Foto: Marlene Volkmann

stand des Chors ist: Sie haben zum Beispiel an Fasching eine besondere Probe gemacht.

Mario Rechtziegler ist seit einigen Jahren im Chor und sagt, zuerst seien sie sich auch nicht sicher gewesen, ob es nicht an der technischen Umsetzung hapern könnte. Sie hätten in den Präsenzproben dann mit den älteren Leuten geredet und festgestellt, dass diese technisch häufig nicht schlecht ausgestattet seien. Drei Mitglieder hätten am Telefon geholfen und es habe einen Nachmittag gegeben, um den Umgang mit der Technik zu lernen. „Das hat auch wirklich Ängste genommen“, sagt der 37-Jährige. Einige der Mitglieder hätten ihm erzählt, dass sie erst durch die Proben gelernt hätten, Zoom zu benutzen und sich jetzt so mit ihren Enkelkindern treffen oder die Yoga-Gruppe besuchen.

Für ihn als einen der drei Hauptvorstände sei die aktuelle Situation natürlich auch schwierig; man müsse zum Beispiel den Zusammenhalt der Gruppe erhalten und die Routine der Chorprobe am Montag sei schwerer beizubehalten. Außerdem sei es wichtig, den Leuten ein Ziel zu geben, das motiviere sie, erklärt Rechtziegler. Einfacher sei, dass man keine Konzerte vorzubereiten habe, lacht er.

Letztendlich hoffe er aber, dass man im Sommer wieder gemeinsam proben könne und die Gemeinschaft im Chor sei gut. Seine eigene Stimme zu üben, das gehe, erklärt er. Dynamiken aber könne man nur gemeinsam trainieren. Am meisten freue er sich auf den Moment, in dem sie wieder alle zusammen singen und das einzeln Geübte schon beim zweiten Versuch gut zusammen klingt.

Stadtgebiet Friedberg



## Blaulichtreport

MERING

### 1800 Euro Schaden bei Unfall

Auf der Staatsstraße 2052 von Mering nach Hörmannsbühl ist am Mittwoch ein Transporter mit einem anderen Fahrzeug zusammengestoßen. Die Polizei meldet, dass der Fahrer des VW gegen 17.10 Uhr ein vor ihm fahrendes Auto überholen habe wollen und in Richtung Mittellinie gefahren sei, um die Fahrbahn besser zu überblicken. In der Gegenrichtung fuhr zu diesem Zeitpunkt eine 55-Jährige zu weit in der Fahrbahnmitte, sodass der Außenspiegel ihres Autos und der des Transporters kollidierten. Dabei flogen auch Fahrzeugteile herum, die den Angaben der Polizei zufolge ein Auto hinter der Frau beschädigten. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt etwa 1800 Euro. (AZ)

## Kurz gemeldet

FRIEDBERG-RINNENTHAL

### BC Rinnenthal sagt Gründungsfest ab

Eigentlich wollte der BC Rinnenthal das 50-jährige Bestehen schon vergangenen Sommer mit einem großen Fest feiern. Der Festausschuss war schon seit einem Jahr in den Vorbereitungen, aber dann hebelte Corona alles aus und der Verein hatte das Fest zunächst auf Mai 2021 verschoben. Mittlerweile haben sich die Verantwortlichen aufgrund der aktuellen Lage dafür entschieden, das Fest abzusagen. Dennoch wurden die Gründungsmitglieder besucht und mit einem kleinen Geschenk überrascht. Man wird laut Mitteilung erst einmal etwas abwarten und die Lage verfolgen, um sich dann zu gegebener Zeit damit auseinandersetzen, ob das 60-jährige Bestehen gebührend gefeiert wird. (AZ)

FRIEDBERG-STÄTZLING

### Imagefilm über Kita St. Georg

Da in diesem Jahr coronabedingt keine persönliche Anmeldung sowie kein Tag der offenen Tür in der Kindertagesstätte St. Georg in Stätzling stattfinden kann, haben interessierte Eltern die Möglichkeit, sich über die Homepage [www.kita-staetzling.de](http://www.kita-staetzling.de) in einem Imagefilm über die Kita zu informieren. Dieser Film wurde mit den Kindern und den Erzieherinnen erstellt und zeigt die konzeptionellen Inhalte und die Räumlichkeiten der Friedberger Kita. (AZ)

AICHACH-FRIEDBERG

### Volkshochschule: Tag der offenen Tür diesmal digital

Am Samstag, 27. Februar veranstaltet die Volkshochschule Aichach-Friedberg einen Tag der offenen Online-Tür. In 30 kostenlose Schnupperangebote kann man sich mit einem Mausklick einloggen. Alle Angebote und der Zeitplan sind auf der Homepage [www.vhs-aichach-friedberg.de](http://www.vhs-aichach-friedberg.de) zu finden. Mit einem Direktlink kommen die Teilnehmenden direkt in den Kurs.

ADELZHAUSEN

### Feuerwehr sagt Versammlung ab

Die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Adelzhausen, die am nächsten Sonntag, 28. Februar, stattfinden sollte, wird wegen der andauernden Coronapandemie abgesagt und zunächst auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben. (AZ)

## Damit die Gymnasiasten gerne an die Schule zurückdenken

Spende Im Jahr 2020 förderte der „Verein der Freunde“ das Schulleben mit über 15.000 Euro

**Friedberg** 50 Jahre alt ist das Friedberger Gymnasium geworden, und ebenso alt ist der Verein der Freunde, der die Schule auf vielfältige Weise unterstützt.

Der Verein unter Vorsitz von Peter Faaß hat derzeit über 500 Mitglieder. Deren Beiträge und Zuwendungen von Spendern machten es möglich, im Jahr 2020 über 15.000

Euro zur Verfügung zu stellen. Das Geld wurde unter anderem für die digitale und mediale Ausstattung und verschiedene Aktionen verwendet.

So füllte der Verein die Turnbeutel der fünften Klassen, finanzierte einen zweiten Büchersatz für die fünften und sechsten Klassen, das jährliche Preisträgerkonzert, Lizen-

zen für Software der Schulbücherei und anderes mehr.

Regelmäßige Zuwendungen fließen in die Bildungs- und Abiturfahrten, die 2020 im Zuge des Corona-Lockdowns allerdings ausfielen. Unter normalen Umständen tritt der Verein als Veranstalter der Abiturfeiern auf und übernimmt die Vorfinanzierung der diversen Gebühren

wie zum Beispiel Hallenmiete, Sicherheitsdienst, Sanitäts- und Feuerwehren.

„Wir begleiten mit Rat und Tat die verschiedenen Abiturjahrgänge bei der Organisation der Abschlussfeiern und stehen so in regelmäßigem Kontakt bereits schon jetzt mit der Q11 für das nächste Jahr und der Q12 für dieses Jahr“, berichtet

der Vorsitzende des Vereins, Peter Faaß.

Er wünscht sich, dass sich viele Schülerinnen und Schüler an ihre Schulzeit positiv erinnern und vielleicht einen Teil der Unterstützungen, die sie in den vergangenen Jahren genießen konnten, als Mitglieder beim Verein der Freunde oder als Alumni zurückgeben. (AZ)

## Preis übergeben

Lions Club Friedbergerin gewinnt Busmiete

**Friedberg** Der Sonderpreis des Lions-Adventskalenders hat seine „würdige“ Gewinnerin gefunden: Stefanie Widmann konnte den Gutschein für eine eintägige Busmiete von Gerhard Bestebe, Inhaber der Firma Demmelmair Busreisen, in Empfang nehmen.

Die Friedbergerin ist ehrenamtlich als Bildungsreferentin für die Pfadfinderschaft auf Diözesan- und Bundesebene aktiv und freute sich, den Gutschein gleich an ihren ehemaligen Pfadfinderstamm weitergeben zu können.

Sonja Wissing und Veronika Wenderlein aus der Leiterrunde der Pfadfinderschaft St. Georg Friedberg nahmen dieses Geschenk gerne an. Sie wollen mit dem Bus den jährlichen Stammesausflug durchfüh-

ren, der in diesem Jahr als Moorswanderung geplant ist. Da trifft es sich gut, dass Bestebe zusagte, den großen Bus mit 78 Plätzen zur Verfügung zu stellen, sodass der gesamte Stamm einschließlich Stefanie Widmann mit dabei sein kann.

Gleichzeitig sagte er zu, auch im nächsten Jahr wieder den Lions-Adventskalender durch die Bereitstellung von Gutscheinen und durch den Kauf der Kalender für seine Mitarbeiter zu unterstützen – was wiederum die Organisatoren vom Lions-Club Friedberg um Professor Stefan Schlichter sehr erfreute. Schließlich konnten mit dieser Aktivität auch in diesem Jahr wieder mehr als 20.000 Euro für soziale Zwecke in und um Friedberg erzielt werden. (AZ)



Bei der coronakonformen Übergabe des Busgutscheins: Professor Stefan Schlichter (Lions Club), Sonja Wissing (Pfadfinder Sankt Georg), Gerhard Bestebe (Firma Demmelmair), Gewinnerin Stefanie Widmann, Veronika Wenderlein (PSG), Wolfgang Spring und Dr. Johannes Bauer (Lions Club). Foto: Lions Club

## Bäume werden gefällt

Natur Wegen Pilzbefalls müssen drei Eschen bei St. Stephan weichen

**Friedberg** Aufgrund eines akut gewordenen Pilzbefalls müssen seit Donnerstag drei Eschen bei der Kirche St. Stephan in Friedberg-Süd gefällt werden. Aus einem der Stämme soll stattdessen ein Insektenhotel entstehen. Zusätzlich soll das Holz teilweise für die Herstellung einer Stephanusfigur weitergenutzt werden.

Das gefürchtete Eschentriebsterben hat nun auch die drei Eschen bei St. Stephan erreicht. Ein von der Pfarrei in Auftrag gegebenes Gutachten sieht die Fällung als einzig gangbaren Weg vor. „Wir haben uns die Entscheidung nicht einfach gemacht“, sagt der Kirchenpfleger von St. Stephan, Klaus Greppmair. Vor allem bei dem mit rund 150 Jahren ältesten der Bäume bestehe für Fußgänger und Kirchenbesucher eine erhöhte Gefahr durch morsches Holz und herabfallende Äste. Auch die Verkehrssicherung könne nicht mehr gewährleistet werden.

„Die drei Eschen haben das Bild von St. Stephan über viele Jahrzehnte hinweg geprägt und bereichert. Auch deshalb wollen wir sie nicht einfach nur fällen und beseitigt wissen“, betont Stadtpfarrer Steffen Brühl. Stattdessen wolle man aus dem Holz eines der Stämme die Skulptur des heiligen Stephanus schnitzen und diese dann vor der



Noch von Eschen eingerahmt: Die Filialkirche St. Stephan in Friedberg-Süd. Drei der Bäume müssen nun gefällt werden. Foto: Julian Schmidt, Pfarrei St. Jakob

Kirche aufstellen. „Damit werden die Bäume in der geistlichen Tradition des Ortes weiterleben“, so der Geistliche. Für das Projekt habe man bereits den Friedberger Holzkünstler Stefan Bauer gewinnen können, der bereits in zahlreichen regionalen Werken und auf verschiedenen Showevents sein Können unter Beweis gestellt habe.

Eine weitere Nutzung des Holzes soll im Sinne der Schöpfungsbewahrung stattfinden. „Die größte Esche bietet ein Mikrobiotop für rund 600 Pilze und Moose sowie bis zu 70 Insekten- und Milbenarten. Auch Vögel nisten gern in ihrem dichten

Efeu“, erklärt der neue Verwaltungsleiter der Stadtpfarrei Achim Renninger. Diese Vielfalt dürfe man nicht so einfach entfernen. Stattdessen soll der Stamm fünf Meter über dem Boden abgeschnitten werden, um auch weiterhin Zuflucht und Brutstätte für die zahlreichen Tierarten sein zu können. „Damit beteiligt sich die Stadtpfarrei an den Bemühungen des Bistums Augsburg, die Bewahrung der Schöpfung verstärkt in Blick zu rücken“, so der Verwaltungsleiter. Eine Erklärungsstafel wird schließlich den Sinn des wertvollen Kleinbiotops für Passanten verdeutlichen. (AZ)